

INDUSTRIEVERBAND
HYGIENE UND
OBERFLÄCHENSCHUTZ

FÜR INDUSTRIELLE
UND INSTITUTIONELLE
ANWENDUNG E.V.

IHO

JAHRESBERICHT

2009 / 2010



APRIL 2010



Klaus Wilbert

Liebe Mitglieder,

nach dem Ausscheiden des bisherigen IHO-Geschäftsführers übernahm der Vorstand vorübergehend die Leitung zusammen mit dem IHO-Team. Seit 1. Januar 2010 hat Dr. Heiko Faubel als Geschäftsführer die Nachfolge von Dr. Walter Gekeler angetreten. Durch seine langjährige Tätigkeit in der Reinigungs- und Desinfektionsmittelbranche bringt Dr. Faubel die besten Voraussetzungen mit, um die Belange unseres Verbandes und damit die Interessen unserer Mitgliedsfirmen zu vertreten und die Aufgaben zu bewältigen.

Die von den Verbandsfirmen im Rahmen der Wirtschaftsstatistik gemeldeten Tonnagen bewegen sich insgesamt auf Vorjahresniveau. Zugrunde liegende Effekte sind konjunkturell bedingte Rückgänge in verschiedenen Fachbereichen, starke Nachfragesteigerungen bei Desinfektionsmitteln und neu beigetretene Firmen. Durch die extrem gestiegenen Rohstoffpreise notwendig gewordenen Preiserhöhungen führen zu einem leichten Umsatzwachstum in Deutschland auf 734 Mio€, ebenso stiegen die Exportumsätze um fünf Prozent.

Die Branche zeigt insgesamt ein konstantes Niveau, die IHO-Mitgliedsfirmen beschäftigen ca. 4.400 Mitarbeiter. Die Quote der F&E-Aufwendungen ist leicht gestiegen und liegt im Bereich von drei Prozent. Weiter im Trend sind Zertifizierungen im Bereich Qualitätsmanagement. Allein zwölf Firmen haben eine Neu-Zertifizierung in 2009 gemeldet.

Einzelthemen wie Komplexbildner, Phosphate oder auch „extrem pH reizend/ätzend“ waren wichtige Themen und bleiben es auch in 2010. Dennoch richten sich die Schwerpunkte der Verbandsarbeit

... EIN KURZER ÜBERBLICK



auf die großen Themenkomplexe der Gesetzgebung wie Biozide, REACH und GHS, aber insbesondere auf die Hilfestellung für die Mitgliedsfirmen bei der Umsetzung der Biozidprodukterichtlinie. Deswegen sei heute schon darauf hingewiesen, dass ein Leitfaden „Biozidprodukte“ in Arbeit ist.

Die Viruzidielliste und die Desinfektionsmittelliste des IHO ergeben für den Verwender solcher Produkte wesentliche Vorteile. Es wird eine sachliche Zusammenstellung der Desinfektionswirkung von auf dem Markt angebotenen Produkten zur Verfügung gestellt. Diese Listen sind erstmals auf Basis von aktuellen europäischen und deutschen Normen entwickelt worden. Jeder Verbraucher kann so vergleichen, welche EN/DIN-Normen von jedem Produkt erfüllt werden. Um die IHO-Viruzidielliste weiter zu etablieren, wurde eine Anzeige in der Zeitschrift Hygiene und Medizin geschaltet und ein aktueller Ausdruck der Produktliste zur Verteilung durch den Außendienst fertig gestellt. Die IHO-Desinfektionsmittelliste wurde auf einer Tagung der Lebensmittelkontrolleure vorgestellt und für beide Listen wurde ein Logo entwickelt. Diese Initiativen sind die ersten Schritte auf dem richtigen Weg.

Unsere Experten leisten engagierte Arbeit in den verschiedenen Gremien. Es zeigt es sich einmal mehr, dass nur ein starker und gut vernetzter Verband sich gegenüber der Flut von veränderten Rahmenbedingungen behaupten kann. An dieser Stelle herzlichen Dank für Ihren Einsatz und Ihr Engagement.

Auf den nächsten Seiten finden Sie weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2009/2010...

Ihr

DER VERBAND...



Die Firma Dr. Schumacher GmbH in Melsungen, die im Gesundheitswesen tätig ist, hat sich entschlossen, durch eine Mitgliedschaft die Leistungen des IHO in Anspruch zu nehmen.

Die Firma JohnsonDiversey GmbH & Co oHG, Mannheim, hat umfirmiert: sie heißt nun Diversey GmbH & Co oHG.

Aus dem Beirat ausgeschieden ist Matthias Kötter aus dem Hause Diversey GmbH & Co oHG GmbH, Mannheim.

Jens Christensen, Stockmeier Chemie GmbH, Bielefeld, wurde erneut zum Vorsitzenden des Fachbereiches Metallindustrie und Technische Reinigung gewählt. Auch Björn Henß, Diversey GmbH & Co oHG, Mann-

heim, wurde als Vorsitzender des Technischen Ausschusses bestätigt.

Der Arbeitskreis Biozide hat einen neuen Vorsitzenden: die Mitglieder wählten Dr. Michael Wilz, Stockmeier Chemie GmbH, Bielefeld, zum Nachfolger von Dr. Jürgen Gutknecht.

Bei der bewährten, stark projektbezogenen Verbandsarbeit leisteten die Experten IHO hervorragende Arbeit. Deshalb wurden bei der Mitgliederversammlung 2009 die herausragenden Leistungen von Dr. Erika Mönch bei der Federführung und Umsetzung des Projektes Desinfektionsmittelliste entsprechend gewürdigt, aber auch die von Dr. Johannes Tolls übernommenen Aufgaben zu REACH.



DIE MARKTLAGE ...



Die allgemeine Wirtschaftskrise, die der Finanzmarktkrise von 2008 folgte, hatte und hat auch negative Auswirkungen auf den gewerblichen Reinigungssektor. Kurzarbeiter nehmen weniger Mahlzeiten in Kantinen ein, weniger Fluggäste benötigen weniger Bordverpflegungen. Die Reduzierung von Dienstreisen, Tagungen und Konferenzen führt zu einer geringeren Auslastung von Hotels und damit zu einem geringeren Bedarf an Bettwäsche und Essen im Hotelgewerbe. Die allgemeine Verunsicherung über die Arbeitsmarktlage führte zu Einsparungen bei Restaurantbesuchen und Reisen. Alle diese Entwicklungen führten auch zu einem geringeren Bedarf an professionellen Reinigungsmitteln.

Weniger von dieser Entwicklung betroffen blieben die Lebensmittelindustrie und der Gesundheitssektor sowie das Segment der Heime. Auch Ausgaben für Reinigungsleistungen, die nicht direkt von der Auslastung oder dem Umsatz unserer Kunden abhängig sind, waren geringer tangiert.

Die dadurch insgesamt leicht rückläufige Marktentwicklung und der verstärkte Willen bzw. Zwang zu Einsparungen haben zu einem weiteren Druck auf die Preise geführt. Billiganbieter haben daraus versucht, ihren Nutzen zu ziehen. Anbieter von Qualitätsprodukten waren gefordert, stärker den Mehrwert ihres Angebotes herauszustellen und dem Kunden als Zusatznutzen plausibel zu machen, für den man bereit ist, einen Aufpreis zu zahlen.

Die Marktschwäche hat andererseits dazu geführt, dass die Preise für Rohstoffe in 2009 zum Teil wieder deutlich nachgaben, nachdem sie im Vorjahr exorbitant gestiegen waren. Aufgrund des starken Preiswettbewerbes war es im Vorjahr nicht möglich gewesen, seine Kostensteigerungen vollständig über den Preis im Markt weiterzugeben. Die Kostenentwicklung hat es zwar ermöglicht, Preiserhöhungen in einem gegenüber den Vorjahren deutlich höheren Maße im Markt durchzusetzen, die teils exorbitanten Kostensteigerungen haben aber dennoch

zu Renditeeinbußen geführt. Auch 2009 lagen viele Rohstoffpreise noch weiter über dem Niveau der Vorjahre, so dass der Ertragsdruck nur relativ nachgelassen hat. Die positiveren Zukunftsperspektiven führen aber aktuell bereits wieder zu einem erneuten deutlichen Preisanstieg im Rohstoffbereich. Die schwache Nachfrage hat außerdem dazu geführt, dass viele Anbieter nicht nur ihren Marktanteil verteidigen wollten, sondern auch ihren absoluten Absatz. Dies führte teilweise zu ruinösen Preiskämpfen, die Ausdruck eines funktionierenden Wettbewerbes in diesem Markt sind.

Die Schweinegrippe hat zu einer starken Verunsicherung der Bevölkerung geführt, so dass die Nachfrage nach Desinfektionsmitteln und hierbei insbesondere nach Händedesinfektionsmitteln so stark zugenommen hat, dass das Angebot zeitweise mit der Nachfrage nicht Schritt halten konnte. Zwischenzeitlich hat sich herausgestellt, dass sich die Anzahl der Infektionen bei weitem nicht so dramatisch entwickelt hat, wie befürchtet, wozu sicherlich auch das deutlich gestiegene Hygienebewusstsein der Bevölkerung beigetragen hat. Eine ähnliche Bevorratung mit Desinfektionsmitteln ist für 2010 nicht zu erwarten, sofern nicht eine neue Pandemie droht.



Nachdem in den letzten Jahren immer mehr wesentliche Rohstoffe entweder für einen Einsatz nicht mehr zur Verfügung stehen oder in die Diskussion geraten sind, wird es immer schwieriger, die hohen Reinigungs- und Hygieneanforderungen durch Umformulierungen zu erfüllen. Häufig sind die Gründe für diese Einschränkungen für einen Fachmann einfach nicht mehr nachvollziehbar. Zwischenzeitlich hat es jedoch der Gesetzgeber verstanden, dass die Anforderungen an Reinigungs- und Desinfektionsmittel im Gewerbe ungleich höher sind, als im Privathaushalt. Man ist jetzt zunehmend bereit, zwischen diesen beiden ungleichen Anwendungen zu differenzieren.

■ Biozidprodukterichtlinie

Der Arbeitskreis Biozide erfreute sich im letzten Jahr einer ausgesprochen regen Beteiligung von vielen Mitgliedsfirmen. Schwerpunkte der Arbeit waren

- *Beobachtungen des Standes von Wirkstoffzulassungen, besonders hier das Fallenlassen von Zulassungsanträgen durch die Hersteller.* Wenn ein Hersteller das Zulassungsverfahren aufgibt oder stoppt, hat dies direkt Auswirkungen auf biozide Produkte. Dieser Wirkstoff darf dann auch in Produkten nicht weiter verwendet werden.

- *Vorbereitung auf die Zulassung von Produkten (Desinfektionsmittel und Desinfektionsreiniger).* Hierzu wurde eine Projektgruppe „Leitfaden zur Produktzulassung“ gegründet. Der zu erstellende Leitfaden soll eine ganz praktische Hilfestellung sein, in dem zum Beispiel die Kosten für ein Biozidprodukt abgeschätzt werden können, Adressen von Testinstituten und Consultants zur Verfügung gestellt werden und eine Vorgabe zur zeitlichen Projektierung der Produktzulassung gegeben wird.

DIE RAHMEN- BEDINGUNGEN...



- *Beobachtung und teilweise Beeinflussung der Diskussion über Inhalte der angekündigten Revision der Biozidrichtlinie.* Hierzu arbeiten Mitglieder des Arbeitskreises Biozide in diversen nationalen und europäischen Gremien mit. Über dieses Netzwerk soll sichergestellt werden, dass der Arbeitskreis Biozide zeitnah und umfassend über aktuelle Diskussionen und Entwicklungen im Bereich der Bio-

zidrichtlinie informiert wird und entsprechend reagieren kann.

Generell im Bereich der Biozide kann festgestellt werden, dass die Anzahl der verwendbaren Wirkstoffe für die I&I-Anwendungen immer geringer wird und auch in absehbarer Zukunft keine neuen Wirkstoffe zu erwarten sind. Eine ähnliche Entwicklung wird durch die späteren Zulassungsverfahren auch für die Produkte erwartet.

■ Globally Harmonised

Neu sind die Einstufungskriterien (*Neueinstufungen*) nach GHS (**G**lobally **H**armonized **S**ystem) oder CLP Verordnung nicht mehr. Nun sind wir in der Umsetzungsphase für Rohstoffe, die ab dem 1. Dezember 2010 nach dem neuen System eingestuft und gekennzeichnet werden müssen. Bei einigen Rohstoffen hat die Verschärfung der Einstufungen auch schon seltsame Ergebnisse erbracht, die zum Teil nach Intervention bei Rohstofflieferanten auch wieder zurück genommen wurden.

Die Kennzeichnung von sehr sauren oder alkalischen Zubereitungen (extrem pH) gemäß Zubereitungsrichtlinie wird immer noch von verschiedenen Mitgliedstaaten und Unternehmen

mangels ausreichender wissenschaftlicher Datengrundlage unterschiedlich ausgelegt. In 2009 und auch in 2010 arbeitet der IHO und AISE weiter an einer wissenschaftlichen Versachlichung dieses Punktes.

Für die Unternehmen des IHO, als Hersteller von Gemischen, ist die zukünftige Einstufung der Gemische häufig noch unklar, da die Neueinstufung der Rohstoffe noch nicht abgeschlossen ist.

Für die Mitgliedsfirmen des IHO bedeutet die Umsetzung von GHS viel Bürokratie ohne wesentliche Vorteile für den Anwender oder die Unternehmen und wird viele Anwender auch unnötig verunsichern.

■ REACH-Verordnung

In 2009 hat die weitere Umsetzungsphase mit z.B. der Registrierungsphase der Rohstoffe alle negativen Erwartungen übertroffen. Die REACH Gesetzgebung bindet erhebliche Kräfte in den Unternehmen, ist extrem bürokratisch und viele Punkte, die für die Umsetzung essentiell sind, sind immer noch nicht definiert. Der IHO, wie auch der Verband

der Chemischen Industrie e.V. (VCI), der Industrieverband Körperpflege und Waschmittel e.V. (IKW) und der europäische Reinigungsmittelverband AISE haben in 2009 viel Zeit und Energie in Umsetzungsunterstützung für die Unternehmen und die Standardisierung unklarer Punkte in der Umsetzung beispielsweise Expositionsszena-

DIE RAHMEN- BEDINGUNGEN...



rien, investiert. In verschiedenen Teilbereichen konnte dadurch der überbordenden Bürokratie auch Einhalt geboten werden.

Bei vielen Stoffen bleibt für die Mitgliedsunternehmen immer noch die bange Frage, für welche Anwendung sie in Zukunft noch zur Verfügung stehen.

Auch 2010 wird die Umsetzungsunterstützung von REACH ein wichtiger Punkt auf der Agenda des IHO bleiben. In Zukunft werden der IKW und der IHO das Thema REACH in enger Kooperation in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe bearbeiten.

■ Detergentienverordnung und Einzelstoffe

Spätestens ab dem 1. Dezember 2009 müssen die bereits in der 31. ATP (Anpassung an den Technischen Fortschritt) angekündigten Neueinstufungen auch für Produkte vollzogen sein: unter anderem Produkte ab fünf Prozent NTA mit R40 (Verdacht auf krebserzeugende Wirkung), aber auch Produkte mit Boraten und Perboraten je nach Konzentration erscheinen auch Totenkopfsymbole oder R61 (kann das Kind im Mutterleib schädigen). Dies hat und wird bei Kunden und Anwendern zu Verunsicherung geführt und der IHO hat die Mitgliedsfirmen in der Kundenkommunikation mit Musterbriefen und Statements unterstützt.

Der Phosphateinsatz wird in der EU von verschiedenen Mitgliedsstaaten sehr unterschiedlich bewertet, Frankreich beispielsweise will den Phosphat Einsatz komplett unterbinden und belegt Phosphat mit Strafsteuern. Dank massiver Lobbyingaktivitäten durch den IHO in

Deutschland und AISE in Brüssel gibt es zurzeit bei den Mitgliedsstaaten eine Mehrheit, die keine Einschränkungen des Phosphateinsatzes im Profibereich befürworten. Trotzdem bleibt das Thema Phosphateinsatz für die IHO Unternehmen kritisch, wie auch die Vereinbarungen der Donauanrainerstaaten oder der Ostseestaaten zeigen.

Erneut wird die Aufnahme von EDTA in das Wasserrahmenrichtlinie zurzeit durch die EU und auch einzelne Mitgliedsstaaten geprüft.

Hiermit steht aus verschiedenen Gründen für die IHO Unternehmen Phosphat und die meisten Komplexbildner im Focus des Gesetzgebers. In 2010 wird es essentiell sein, dem Gesetzgeber zu erklären, dass diese Stoffe nicht alle zusammen ersetzt werden können und in vielen Bereichen zum Beispiel für Phosphat einfach keine Alternativen bestehen.

■ Verpackungsverordnung

Nach der Veränderung 2008 hat es 2009 im Bereich der Verpackungsverordnung keine wesentlichen Veränderungen gegeben. Durch die Öffnung des Marktes und der Aufhebung der Splittingvereinbarung zwischen

IHO und DSD in 2008, hat es eine wesentliche Öffnung des Wettbewerbes gegeben. Heute haben die Mitgliedsunternehmen des IHO individuelle Vereinbarungen mit den verschiedenen Marktanbietern.

DIE FACHBEREICHE...

AUS DER ARBEIT...



■ Gebäudereinigung

Messe CMS

Das Branchenhighlight war die CMS in Berlin. Nahezu alle Mitgliedsfirmen des Verbandes waren auf diese Messe mit repräsentativen Ausstellungsständen vertreten. Das Rahmenprogramm der Messe beinhaltete einen Fachvortrag zum Thema „Nachhaltigkeit in der gewerblichen Reinigung“, der von Mitarbeitern einer Mitgliedsfirma vorbereitet und gehalten wurde. Alle Mitgliedsfirmen des IHO's haben wesentlich zum Erfolg der CMS 2009 beigetragen.

Umweltverträglichkeitsfragebogen (UVP)

Auch im vergangenen Jahr gingen die Gespräche mit dem Umweltbundesamt zum Thema Umweltverträglichkeitsfragebogen weiter. Auf Grund unserer fundierten Argumentation konnte der Fragebogen so fertiggestellt werden, dass die von uns gewünschten Ergänzungen und Änderungen – insbesondere was gewerbliche Maschinengeschirrspülmittel betraf – Berücksichtigung fanden.

Zusammenarbeit FRT / wfk

Ein weiteres Thema war eine

eventuelle Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft Reinigungstechnologie (FRT/wfk). Hier wurde eine Mitgliedschaft unseres Verbandes geprüft. Aber es stellte sich heraus, dass die Mitgliedschaft mit enormen Beitragskosten verbunden gewesen wäre. Wir haben uns darauf geeinigt, über Mitglieder, die auch im FRT aktiv mitarbeiten, bei Fachausschusssitzungen einen kurzen Abriss über die aktuell laufenden Projekte des FRT's zu geben. Sollte von Seiten einzelner IHO Mitglieder Interesse an bestimmten Projekten bestehen, so können diese über eine Mitgliedschaft beim FRT – falls sie noch kein Mitglied sind - direkt an diesen Projekten mitarbeiten.

Marktentwicklung im Fachbereich

Die Mitglieder des Fachbereiches sind gut durch das Krisenjahr 2009 gekommen und es hat sich gezeigt, dass unsere Branche durchaus robust ist.

Für 2010 bleibt abzuwarten, wie sich die Finanzsituation der öffentlichen Hand auf unser Geschäft auswirkt.

■ Gesundheitswesen

IHO-Viruzidieliste

Die kostenfreie Listung von Desinfektionsmitteln mit Wirkung gegen Viren ist inzwischen seit zwei Jahren online. Die Liste der eingetragenen Firmen – auch von Nichtmitgliedern - wird erfreulicherweise immer länger. Die Akzeptanz und die Nutzung bei unseren Kunden steigt und werden durch geeignete Kommunikationsmaßnahmen weiter unterstützt. So wurde eine An-

zeige in der „Hygiene und Medizin“ zum aktuellen Neudruck platziert und ein Logo zur Liste entwickelt, das von den Unternehmen auf Etiketten und/oder Produktblättern genutzt werden kann.

Marktentwicklung im Fachbereich

Insgesamt wird im Gesundheitswesen die Notwendigkeit einer verstärkten Prophylaxe mehr

DIE FACHBEREICHE...

AUS DER ARBEIT...



und mehr erkannt. Nur so wird es dauerhaft gelingen nosokomiale Infektionen zurückzudrängen. Dies ist nicht nur ein wichtiger Kostenaspekt im Gesundheitswesen, sondern ist auch aus ethischen Gesichtspunkten unabdingbar. Die vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützte „Aktion Saubere Hände“ unterstützt diesen Trend in vorbildlicher Weise. Viele Hundert Krankenhäuser in Deutschland nehmen mittlerweile daran teil. Der Erfolg der Aktion ist nachgewiesen. Der Desinfektionsmittelverbrauch und damit die Unterbrechung von Infektionsketten steigt nachweislich.

In der zweiten Jahreshälfte haben die meisten Mitgliedsunternehmen des Fachbereichs Gesundheitswesen die Auswirkungen der Schweinegrippe erfahren. In vielen Betrieben wurde kurzfristig die Produktionskapazität ausgeweitet. Allerdings hat sich auch der Preisdruck weiter verstärkt. Der weiter ungebrochene Trend in Richtung Einkaufsgemeinschaften im deutschen Gesundheitswesen führt zu einer deutlichen Stärkung der Marktmacht auf Kundenseite. Insgesamt aber blicken unsere Mitgliedsfirmen positiv in die Zukunft.

■ Großküchenhygiene

Der im Herbst 2008 gegründete Fachbereich hat sich inzwischen etabliert. Relevante Themen wurden erfasst und Kontakte zu anderen Organisationen wie beispielsweise Vereinigung gewerbliches Geschirrspülen (VGG), Forschungsgemeinschaft Reinigungstechnologie (FRT) und Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik (HKI) und sowie das Deutsche Institut für Normung (DIN) wurden aufgenommen beziehungsweise sind in Vorbereitung.

IHO-Desinfektionsmittelliste

Die IHO-Desinfektionsmittelliste ist für alle Bereiche relevant, in denen als Biozide deklarierte Desinfektionsmittel zur Anwendung kommen. Das heißt, die Desinfektionsmittelliste betrifft sowohl den Bereich der Lebensmittelindustrie als auch den der Großküchenhygiene. Um dies deutlicher herauszuheben, wurde der Titel der „IHO-Desinfektionsmittelliste für Tierhaltung und Lebensmittelherstellung“ ergänzt um die Anwendungsgebiete „Lebensmittelbe- und -verarbeitung, der Speisenzubereitung und anderer institutioneller Bereiche“.

Umweltfreundliche Beschaffung / UVP-Fragebogen

Das Thema „umweltfreundliche Beschaffung“ der Öffentlichen Hand hat uns auch in diesem Jahr weiter beschäftigt. Wir haben mit dem Umweltbundesamt das Forschungsprojekt des Öko-Institutes begleitet. Das Tabellenwerk „Umweltverträglichkeitsfragebogen (UVP)“ der Öffentlichen Hand wurde mit Beispielen auf Praktikabilität geprüft. Für den Bereich der Gebäudereinigung ist der UVP-Fragebogen in der jetzt vorliegenden akzeptabel, allerdings nicht geeignet für den Bereich der Profi-Küche. Deshalb wurde in Übereinstimmung mit dem Umweltbundesamt diese Produkte und speziell die für das gewerbliche, maschinelle Geschirrspülen aus der Bewertung herausgenommen.

Marktentwicklung im Fachbereich

Die Marktlage in den verschiedenen Sektoren ist mehr oder weniger konjunkturabhängig. Während in Großverpflegungseinrichtungen des sozialen Umfeldes (Krankenhäuser, Altenpflege) die Zahl der "Essens-

DIE FACHBEREICHE...

AUS DER ARBEIT...



teilnehmer", die ja einen wichtigen Indikator für den Bedarf an Produkten darstellt, die von IHO-Mitgliedsfirmen hergestellt und vermarktet werden, nicht oder nur wenig durch konjunkturelle Aspekte beeinflusst wird, schlägt dieser Aspekt in der Gastronomie und Hotellerie sowie in ge-

werblichen und industriellen Kantinen beispielsweise aufgrund von Kurzarbeit sehr viel deutlicher zu Buche. Per Saldo muss daher davon ausgegangen werden, dass es für die Branche im Jahre 2009 kein Marktwachstum gegeben hat.

■ Lebensmittelherzeugung und -verarbeitung

IHO-Desinfektionsmittelliste

Die im Februar 2009 veröffentlichte IHO-Desinfektionsmittelliste für Tierhaltung und Lebensmittelindustrie hat sich positiv entwickelt. Inzwischen sind neben Mitgliedsfirmen auch sechs Fremdfirmen mit Produkten gelistet. Als öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wurde die Liste bei einer Tagung der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) vorgestellt; der IHO war auf der Tagung der Lebensmittelkontrolleure mit einem Stand vertreten. Ziel ist dennoch, die Akzeptanz für diese Liste weiter zu erhöhen. Es werden derzeit Maßnahmen entwickelt und geplant, um dies zu erreichen. Ein Schritt in diese Richtung war die Erstellung eines Logos, das – wie auch bei der Viruzidieliste - auf die Etiketten und / oder auf Produktblätter gedruckt werden kann. Und eine weitere Maßnahme wurde umgesetzt: es wurde ein Folder von der Projektgruppe Desinfektionsmittelliste entwickelt, der den Mitgliedsfirmen zur Verfügung steht. Fest steht, dass noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten ist und weitere Aktionen erforderlich sind.

Reinigungsempfehlung Fleischereimaschinen

Weitgehend abgeschlossen werden konnte das mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Fachabteilung Reinigungsmaschinen, der gemeinsam geführte Projekt „Entwicklung einer Reinigungs-

empfehlung für Fleischereimaschinen“. Ergebnis: es wurde ein Label entwickelt, das nun noch von den Maschinenherstellern akzeptiert werden muss.

Normung DIN 11483-2 Milchwirtschaftliche Maschinen und Anlagen: Reinigung und Desinfektion

Es ist geplant, die Norm für milchwirtschaftliche Maschinen – Reinigung und Desinfektion zu überarbeiten. Insbesondere soll hier der Einfluss von Reinigungsmitteln auf Dichtungsstoffe geregelt werden. Experten des IHO und des Fachverbandes im Verband deutscher Maschinenhersteller (VMDA) werden das Vorhaben begleiten. Start ist Frühjahr 2010.

Marktentwicklung im Fachbereich

Die Nahrungsmittelindustrie ist durch den Trend zu mehr Convenience - Produkten weitgehend unbeschadet durch die Krise gekommen, so dass sich die Nachfrage nach Reinigungs- und Desinfektionsmitteln auf einem guten Niveau stabilisiert hat.

In der Getränkeindustrie stellt sich die Situation hingegen nicht so gut dar. Im Mineralwasser- und Softdrink-Bereich bedeutet die Verschiebung von Mehrweg- auf Einweggebinde einen Umsatzverlust. Der Bierabsatz geht zudem immer mehr zurück, so dass auch hier weniger Reinigungs- und Desinfektionsmittel verwendet werden.

DIE FACHBEREICHE...

AUS DER ARBEIT...



■ Metallindustrie und Technische Reinigung

Anhang 40 der Abwasserverordnung

Nach wie vor ist das wesentlichste Sachprojekt die Überarbeitung des Anhangs 40 „Metallverarbeitung“ der Abwasserverordnung. Die Behördengespräche werden intensiv begleitet. Der Anhang dient als Pilotanhang und als Muster für weitere Bereiche im Rahmen der Abwassergesetzgebung. Kritisch beurteilt werden Tendenzen über diesen Anhang erweiterte Anforderungen für abwasserfreie Betriebe, Ausweitung der Löschwasseranforderungen und striktere Limitierungen von Einsatzstoffen vorzunehmen.

Leitfaden Materialverträglichkeit

Das Projekt „Leitfaden zur Produkt- und Materialverträglichkeit in Autowaschanlagen“, das im letzten Jahr aufgegriffen wurde, konnte positiv abgeschlossen werden. Der IHO hat seine Expertise im Arbeitskreis Autowaschanlagen „AKWA“ des Automobilverbandes (VDA) erfolgreich einbringen können.

Marktentwicklung im Fachbereich

Die Situation ist nach wie vor schwierig. Im Anlagen- und Maschinenbau sowie bei Automobilzulieferern gab und gibt es teilweise dramatische Auftragsrückgänge. Eine Trendwende ist nicht in Sicht. Erschwerend kommen jetzt die zu erwartenden Preissteigerungen auf dem Rohstoffsektor hinzu.

■ Wäschereitechnik

Öffentlichkeitsarbeit

In einer Reihe von Fachartikeln zu aktuellen Themenstellungen, die jeden Wäschereileiter interessieren, wurden die Themen REACh mit seinen Auswirkungen auf den Verbraucher ebenso bearbeitet, wie die Abwasserfragen in der Wäscherei. Eine Weiterführung ähnlicher Fachartikel wurde vereinbart, weitere aktuelle Themen bereits definiert. In Zusammenarbeit mit der RKI – Robert Koch Institut – und den Hohensteiner Instituten wird weiterhin im Bereich Desinfektionswaschverfahren eng zusammengearbeitet.

Marktentwicklung im Fachbereich

Der Bereich Wäschereitechnik wird von den großen Bereichen

Krankenhaus, Altenpflege, Hotel und Gastronomie sowie Berufsbekleidung bestimmt. Mit Ausnahme des Bereiches Altenpflege, der auch 2009 ein gewisses Mengenwachstum aufwies, konnte keiner der genannten Bereiche im vergangenen Jahr nennenswerte Zuwächse verzeichnen. Vor allem im Bereich Hotel und Gastronomie mussten zum Teil deutliche Einbußen hingenommen werden. Auch der Bereich Krankenhaus litt unter den für diesen Bereich allgemein herrschenden Bestrebungen zur Kostensenkung.

Für das gesamte Jahr 2009 hatte der Bereich Wäschereitechnik leicht rückläufige Volumina zu verzeichnen.

**INDUSTRIEVERBAND
HYGIENE UND
OBERFLÄCHENSCHUTZ**

MAINZER LANDSTRASSE 55
60329 FRANKFURT/MAIN

